

GEORG MYLIUS AN CARL THOMAS MOZART IN CAVERSACCIO
BLEVIO, 1. OKTOBER 1855

Blevio Montag 1 Oct. 1855.

Mein werther Herr Mozart

Als ich vor 8 T. in die Stadt kam fand ich Ihren l Bf v. 21 Sept vor u. danke Ihnen dafür, wundre mich über Ihre Pünktlichkeit, bey einem Kaufmann wie Sie die
5 Bfexpedition nachschauen. Diesen wenn er fertig wird, will ich wieder einmal in die
Lobbietta schicken. Eigentlich hätte ich gestern bei dem abscheulichen Wetter am Meis-
ten Zeit gehabt zu schreiben heute läßt es sich dafür hübsch an, ich gehe mit meinem
Bruder, Frau, meinem Friz u. dem jungen H *Nörbel* wieder in die Stadt. Gestern Abend
war die *Marquisin*, der Oberst Horwatz mit beiden Töchtern bei uns, die Jungen ent-
10 zückten uns durch ihr herrliches Spiel, mit d Oberst u. der *Marquisa* machten einen
Robber Whist u. letztere setzte Alles durch ihre *Conversation* in Erstaunen. *Cholera* ganz
im Abnehmen, so auch in Mailand. Der alte Viassini ist ihr unterlegen. Wegen Repara-
tur meiner *disastri* muß ich bald zu einem Entschluß schreiten, ich lies mir einen Plan
durch den Ihnen vielleicht bekannten Sig^r *Piotti* machen, er ist mir nur etwa sehr aus-
15 gedehnt ausgefallen, *Piotti* ist der Mann für *Keller*, *Schübler Verza* u. die Seidenspinne,
aber auch C.^e *Traversi*, denn er ist jezt nach *Sannazaro*. Man sagt uns daß voriges Früh-
jahr die Leute am jenseitigen Ufer, die ja so ganz verschont geblieben, sehr beschädigt
wurden. Sie erzählen mir auch wieder 2 Unglücksfälle von *Valcomonia* und *Finetti* die
Sie persönlich betreffen u. woran ich den herzlichsten Antheil nehme, leider füllen wir
20 unsre Correspondenz mit dergleichen aus u. ich habe auch wieder ein großes Unglück
in der Familie zu berichten; meine Schwester Frau *Schenck*, hat ihre einzige Tochter
Frau *Gallaniga*, 29 J. alt, an Scharlachfieber in einem engl Seebad verlohren, Sie mögen
sich denken welche Verzweiflung dies hervorbringt, hier meint man die Leute könn-
ten nur an *Cholera* sterben, aber unterdessen, kommen andere unerwartete Vorfälle
25 auch immer vor.

Vom Krieg nichts Neues, man weis nicht was jezt daraus werden soll.

Wir erwarten täglich D.^{lle} *Dardin* zurück, nachher kommt meine Frau wieder
einmal in die Stadt um ihre Schwester zu sehen, die mit ihrem Säugling immer sehr
gut fortfährt. Ende Octs. denken wir aber diese *Campagne* zu schließen, ich fürchte wir
30 bekommen Sie erst gegen Weihnachten wieder in d Stadt zu sehen, denn die Leute im
Varesischen behaupten, ihr *Klima* sey so mild als das in der *Tremezzina*. Gestern Abend
hatten wir wieder einmal so einen starken Windsturm aber ohne Folgen.

Ich danke für die Mitheilung von der verehrten Gräfin *Woyna*, und weis von
Freund *Servi* nichts weiter, als daß er sich in *Loveno* ganz behaglich findet nachdem er
35 seine vier *quarantaine* Tage im Bett zugebracht, aus langeweile u. um auszuruhen, was
ihm ganz gut bekommen. Als es vorige Woche wieder etwas in *Loveno* gab, gingen die
Casa Vitali u. A. *Villegianti* gleich nach Mailand Ganz wird es in Mld noch nicht
aufhören, allein man fürchtet sich nicht mehr.

Ich habe Ihnen sichtlich wieder einmal recht flüchtig geschrieben, weshalb ich
40 um Entschuldigung bitten muß. Meiner Frau und Eleonoren geht es G. L. gut, beste
Grüße von Ihnen u: meine herzlichsten Empfehlungen

G. Mylius

[Adresse, Seite 4:]

Sig. Carlo Mozart

45 *Caversaccio*